

Pfarreien
Gemeinschaft

Gemeinsam
Unterwegs

Maidbronn
Rimpar

Jahrgang 61 · April 2022

Aufbruch – Frühling



Foto: Marc Urhausen aus Pfarrbriefservice.de

Inhalt

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Grußwort	3
Friedenstext	4
Ostern	5
Kommunion	6-7
Kommunionkinder	8-9
Sternsinger, Pfarrgemeinderat	10-11
Diözese	12-13
Firmung	14-15
Firmlinge, Kinderseite	16-17
Verabschiedung, Aus den Pfarrbüchern	18-19
Sternsinger	20-21
Pfarrgemeinderat	22-23
Bibelgedanken	24-25
Ministranten	26-27
Kirchenverwaltung	28-29
Impuls, Vortragsreihe	30-31
Botschaft der Karwoche	32-33
Maidbronn Sternsinger	34-35
Scheidender Pfarrgemeinderat	36



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

In den letzten Wochen spüren wir eine große Sehnsucht nach Frieden. Die erschreckenden Bilder aus der Ukraine verbinden uns mit all diesen Menschen, denen das Recht auf ein Leben in Frieden brutal genommen wird. Diese Bilder aber machen uns bewusst, wie brüchig Frieden an sich ist. Frieden versichert eine Wirklichkeit, die trägt, motiviert, aufbaut, verbindet und Zufriedenheit gibt. Um diese Wirklichkeit des Friedens sorgen wir uns in dieser Zeit besonders. Wir beten um den Frieden in der Ukraine, um den Frieden in unserem Land, in unseren Orten, in der Kirche, in der Nachbarschaft und in unseren Familien.

In der letzten Zeit habe ich in vielen Gesprächen gehört, dass wir in einer „seltsamen“ Zeit leben. Damit ist diese innere Unruhe, die viele Menschen spüren und in sich tragen, aber auch die Sorge um den Frieden in Europa gemeint.

Ich möchte Sie um das Gebet für den Frieden bitten – für den Frieden in der Welt, in der Ukraine und um den Frieden in unseren Herzen. Als Gebet um diesen Frieden empfehle ich uns allen folgenden Text, den Gemeindeassistentin Sr. Maria Schmitt sf verfasst hat:

Im Frieden sein

den Frieden in mir nicht verlieren,
trotz allem Unfrieden

meine Zufriedenheit neu lesen lernen
allein von Dir her

mein Zufriedensein,
nicht durch das Unzufriedensein anderer
klein kriegen lassen

Grußwort

ganz einfach
im Frieden sein

bei einem Glas Wasser
bei einem Butterbrot
und dazwischen die Stille

Das kann mir niemand nehmen:
dein Zuinnerstsein
das mich belebt

Dein Ohr
das mich hört
Dein Wort
das mich meint

Dein Blick
der mich ernst nimmt
Dein Frieden
der mich sein lässt
im Frieden

Das kann mir niemand nehmen
mit Dir und mir
im Frieden sein

Zum Osterfest wünsche ich Ihnen im Namen unseres Seelsorgeteams
und Pfarrbüroteams
Gottes Segen, Frieden im Herzen, Zufriedenheit und Gesundheit.

Ihr Pfarrer Dario

OSTERN FEIERN oder

Einen Text mit 40 Wörtern schreiben...

Auf dem österlichen Weg innehalten,
den Passionsweg bewusst gehen,
staunen über Gottes Liebe,
trauern mit den Jüngern,
weinen unter dem Kreuz,
bängen mit den Frauen vor dem leeren Grab,
jubeln mit dem Auferstandenen,
der Tod ist besiegt, Jesus ist auferstanden!

Christina Telker

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,
kann man unseren Glauben an die Auferstehung in 40 Wörtern unterbringen? Christina Telker hat es in ihrem Gedicht auf den Punkt gebracht. Und sie mahnt uns, innezuhalten, bewusst anzuhalten. Wieder feiern wir Ostern.

Auferstehung feiern kann nur, wer sich auf den Kreuzweg eingelassen hat, wer Jesus begleitet hat. Dieses Kreuz hat viele Gesichter: körperliches oder seelisches Leid, verlorenes Vertrauen, Unrecht, Flucht und Krieg.

Wir sind sprachlos ob der vielen Kreuze in unserem eigenen Umfeld. Oft bleibt nur Trauer und Weinen, Klagen und Hoffen.

Kann man da Ostern feiern?

Dieses Jahr scheint es besonders schwer zu sein. Gerade jetzt ist das Vertrauen auf den Gott nötig, der alles Leid dieser Welt auf seine Schultern genommen hat und das Kreuz für alle getragen hat.

Dass Vertrauen, dass Lüge, Macht und Terror nicht das letzte Wort haben, führt zum Blick auf den Auferstandenen. Es gibt mehr – ein Leben, das den Tod besiegt.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihre Yvonne Faatz, Gemeindereferentin

Kommunion

Bei Gott bist du groß! Kommunionvorbereitung 2021/22

Kinder, die ihre Kinderbibeln hochhalten und die verschiedenen Bibelausgaben bewundern, dazu Tücher und Symbole für das Evangelium vom Sämann im Altarraum, eine Stellwand mit dem „Gottesdienst-Kamel“ und wichtigen Wortkarten und Kommunionkinder, welche die Lieder mit Orff-Instrumenten begleiten... es ist wieder Weggottesdienst-Zeit zur Kommunionvorbereitung.



Inzwischen sind Eltern und Kinder schon Profis, was Abstände und Mundschutz betrifft. Regelmäßig treffen sie sich mit Pfarrer Dario und Gemeindereferentin Yvonne Faatz, um die Geheimnisse des Glaubens und den Ablauf eines Gottesdienstes kennenzulernen und zu erleben.

In jedem Weggottesdienst steht ein Teil der Eucharistiefeier im Mittelpunkt und wird katechetisch erschlossen. Jedes Mal haben Eltern etwas vorbereitet, das die Kinder mitnehmen können, um sich an den Weggottesdienst zu erinnern. z.B. ein Kresse-Einpflanz-Set.

Drei engagierte Elternteams ergänzen die Vorbereitungen: ein Weggottesdienststeam, ein Liedheft-Team und ein Mottostellwand-Team.

Die Kinder sind mit Begeisterung dabei und lesen beherzt Kyrierufe oder Fürbitten am Mikrofon vor. Die Bilder vermitteln ein paar Ein-

drücke von dieser besonderen Vorbereitung.

Ergänzt wird sie durch „Kommunionstündchen“, welche die Kinder zuhause mit ihren Eltern feiern. Dazu erhalten sie per Newsletter Ideen und Anregungen. Das ist besonders wichtig, nachdem seit Februar die Religionsgruppen in der Schule aufgelöst wurden und im Moment nur nicht konfessioneller Klassenunterricht möglich ist.

Ergänzt wird die Vorbereitung durch zwei Lernparcours, die in der Kirche aufgebaut werden. Sicher haben Sie die Plakate und Erklärbilder auch schon wahrgenommen. Im Herbst war das Erleben des Kirchenraums Thema, im Frühjahr das Thema „Vergebung und Versöhnung“.

„Bei Gott bist du groß!“ lautet das deutschlandweite Motto der Erstkommunionvorbereitung. Vom Bonifatiuswerk erarbeitet, wird es im ganzen pastoralen Raum Würzburg Nord-Ost zur Leitlinie des diesjährigen Kurses genommen. „Bei mir bist du groß“, sagt Jesus zu Zachäus. Er nimmt ihn wahr, holt den kleinen Mann vom Baum herunter und lädt sich bei ihm ein: „Ich muss heute in deinem Haus bleiben“. Durch die Begegnung mit Jesus verändert sich Zachäus, er rafft nicht mehr, kehrt die Hände um und teilt.

Das ist der Weg Jesu, dass er bei uns bleibt, dass er bei uns einkehrt. Bei ihm sind wir alle groß.

Es ist mehr als ein Kommunionmotto – das ist die Frohe Botschaft von Jesus Christus.

Yvonne Faatz, Gemeindereferentin

Foto: Elisabeth Sauer

Kommunion

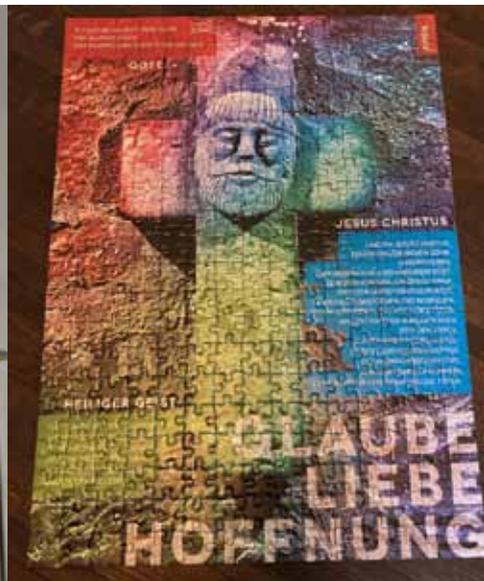


Foto: Dömling



Fotos: Elisabeth Sauer



Kommunionkinder am 21.05.2022 Rimpar:

Beer Marlene
Berberich Milo
Bobkowski Ksawery
Bulla Leni
Dömling Jana
Fertig Moritz
Fuchs Lina
Gutberlet Natalie
Keller Zoe
Kirsch Mathilda
Kretz Janne
Kruse Dave
Lang Julian
Mannert Marius
Mehlig Emma

Meißner Marlene
Melchior Hanna
Ortner Marcel
Rind Leandro
Sämman Franziska
Sauer Luana
Schömig Lorenz
Sendelbach Lea
Straß Benjamin
Ströhlein Mila
Urner Anna
Walter Anton
Welzel Johannes
Weng Mika
Wolujewicz Maximilian

Kommunionkinder am 16.07.2022 Maidbronn:

Schloßarek Sophie
Wichmann Christina
Ziegler Amelie



Neue Sammeldosen für die Sternsinger

Über neue Sammeldosen, die ab 2023 zum Einsatz kommen, dürfen sich die Sternsinger freuen. Die notwendig gewordene Neuanschaffung ermöglichte die Fa. Haustechnik Zürlein. Frau Petra Michel rundete den Spendenbetrag auf 250 EUR auf, deshalb ist auch noch ein Zuschuss für unsere Ministranten zum Miniwochenende über 100 EUR herausgesprungen.

Ein herzliches Vergelt` s Gott an die Firma Haustechnik Zürlein für die Unterstützung unserer Jugendarbeit!

Michaela Bauer



Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahl vom 20.03.2022

In **Rimpar** wurde 536 Stimmzettel abgegeben –
davon waren 9 ungültig.

Die Wahlbeteiligung lag bei 17%.

Folgende Kandidatinnen wurden gewählt (Stimmzahl in Klammern):

Schäfer Martina (477)

Probst Hiltrud (456)

Öder Steffi (453)

Schömig Helga (449)

Götz Martina (446)

Traub Paula (432)

Mennig Katharina (344)

Ergebnisse in **Maidbronn**:

145 Stimmzettel wurden abgegeben

Wahlbeteiligung liegt bei 26%

Folgende Kandidat/innen wurden gewählt:

Wunderling Jonas (136)

Strohmenger Sandra (134)

Wunderling Ulrike (132)

Fasel Alexandra (127)

Hümmer Elke (117)

Wichmann Katrin (108)



Neue Verwaltungsreferentinnen und -referenten nehmen Arbeit in den Dekanaten auf

„Sie übernehmen eine Kardinalsaufgabe, denn sie sollen Dreh- und Angelpunkt der Kommunikation zwischen dem Bischöflichen Ordinariat Würzburg und den Kirchenverwaltungen vor Ort sein“, sagte Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran beim Einführungstag der neuen Verwaltungsreferentinnen und -referenten. „Die Einführung dieser neuen Stellen ist unsere Reaktion auf die immer komplexer werdenden Anforderungen an eine Rechtsperson wie eine Kirchenstiftung“, erklärt Generalvikar Vorndran. „Unser Ziel ist es, dass diejenigen, die vor Ort die Verantwortung tragen, sowohl Ehren- als auch Hauptamtliche, schneller, passgenauer und vor allem auch räumlich näher die subsidiäre Hilfe finden, die sie gerade brauchen.“

Bei einem dreitägigen Einführungsseminar Anfang Februar erhielten die Verwaltungsreferenten einen Einblick in ihre künftigen Aufgabenfelder. Sie werden die Kirchenverwaltungen unter anderem in den Bereichen Finanzen, Immobilien/Liegenschaften oder Personal beraten und begleiten. Zudem sollen sie die Leitung des Pastoralen Raums in wirtschaftlichen, personellen und baulichen Fragen sowie in der Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Bischöflichen Ordinariats, aber auch Kommunen und Landratsämtern unterstützen. Auch die Begleitung bei der Überwachung datenschutzrechtlicher Vorschriften oder der Einhaltung von Arbeitssicherheitsvorschriften gehören zu ihren Aufgaben.

Dienstsitz der Verwaltungsreferenten sind die Dekanatsbüros, Sie unterstehen den Leiterinnen und Leitern der Dekanatsbüros. Mit dem Seelsorgepersonal arbeiten sie zusammen. Die Verantwortlichen vor Ort sollen in ihren Tätigkeiten Unterstützung erhalten. Zudem sollen die Verwaltungsreferenten die Kommunikation zwischen dem Bischöflichen Ordinariat und den Kirchenverwaltungen vereinfachen. Dazu gehöre beispielsweise, bei unklaren Zuständigkeiten die richtigen Ansprechpartner innerhalb des Bischöflichen Ordinariats zu vermitteln. „Wir vertrauen, dass wir unseren Servicegedanken durch Sie wesentlich verbessern können“, zeigte sich Generalvikar Vorndran bei den Einfüh-

rungstagen gegenüber den neun Frauen und Männern überzeugt. Die neuen Stellen wurden im Rahmen des Programms „Gemeinsam Kirche sein – Pastoral der Zukunft“ geschaffen. „Wir haben uns im Bistum bewusst entschieden, dass die einzelnen Kirchenstiftungen auch in den Pastoralen Räumen weiter bestehen“, erklärt Generalvikar Vorndran in einem Brief an die Kirchenstiftungen, Kirchenverwaltungsvorstände und Ehrenamtlichen. Die Kleinteiligkeit der Strukturen bezeichnet er darin als ein wesentliches Merkmal und eine Stärke von Kirche im Bistum Würzburg: „Vor Ort wird am besten und am verantwortungsvollsten gewusst, was die alltäglichen Bedürfnisse der Kirchengemeinden sind. Wir hoffen, dass wir mit den Verwaltungsreferentinnen und -referenten eine Unterstützungsstruktur zur Verfügung stellen, die den Kirchenverwaltungen in ihrer verantwortungsvollen Arbeit zur Seite steht und damit motiviert, die ehrenamtliche Arbeit in den Kirchenstiftungen weiterzuführen.“ Von diözesaner Seite hoffe man zudem, staatliche Vorgaben künftig besser in der Fläche umsetzen zu können.



Bildrechte: Kerstin Schmeiser-Weiß (POW)

Rückblick auf die Firmvorbereitung und Firmung 2021/2022

Am 10.02.22 war es endlich so weit:

Die Firmlinge aus Maidbronn und Rimpar wurden von Weihbischof Ulrich Boom in der Rimparer Kirche gefirmt. Boom hat sich in diesem Gottesdienst mit ermutigenden Worten an die Firmlinge, deren Patinnen und Paten und Verwandten gerichtet und betont, dass wir Menschen sind, die von Gott geliebt sind - von Beginn an und mit allem, was Leben bedeuten kann.

Die Firmvorbereitung startete im September 2021 und setzte sich aus unterschiedlichen Elementen zusammen. Mit Blick auf die Coronapandemie war sowohl bei den Firmlingen als auch im Firmteam einiges an Spontanität für kurzfristige Alternativen gefragt.

Vieles konnte aber dennoch wie geplant stattfinden, wie zum Beispiel der Auftaktgottesdienst im September mit anschließendem Zusammensein, oder die inhaltlichen Treffen im Herbst im Bischof-Schmitt-Haus, die mit einem Pizzabacken oder Lebkuchen und Punsch ausklingen durften. Das geplante Firmwochenende musste leider entfallen.

Dem Firmteam war es sehr wichtig, den Jugendlichen eine interaktive Vorbereitung auf die Firmung zu bieten. Demnach traf sich die Firmgruppe auch zu einem Onlinetreffen oder zu Gottesdiensten, bei denen an den einzelnen Inhalten in Stationen gearbeitet wurde.

Die Kooperation der hauptamtlichen Seelsorger:innen im Pastoralen Raum Nordost wird in Zukunft wesentlich in der Jugendarbeit selbst und damit auch in der Firmvorbereitung sein. Das gemeinsame Arbeiten und Ringen um Formen einer lebendigen Jugendarbeit setzt auf die konkrete Beziehung mit den Jugendlichen. Plötzlich entstehen ganz andere Dimensionen und neue Aktionen vor Ort und im gesamten Raum Nordost, wie zum Beispiel die „Nacht der Lichter“, oder der „ökumenische Jugendkreuzweg“. Eine erste gemeinsam geplante Aktion für die Firmlinge im Raum Nordost war bereits der „Abend der Versöh-

nung“ im Januar in Grombühl. So haben die Firmlinge die Möglichkeit, Jugendliche aus anderen Orten kennenzulernen und erleben eine große Gemeinschaft, die miteinander auf dem Weg ist.

Ein Angebot für die frisch Gefirmten aus Maidbronn und Rimpar steht für den Sommer noch aus: eine Wanderung zum Waldhaus Einsiedel und das gemeinsame Klettern dort.

Ein ganz herzliches Dankeschön möchte ich an mein Firmteam aussprechen, mit dem ich in den letzten Wochen und Monaten zusammengearbeitet habe. Ich freue mich über die große Motivation, die vielen Ideen und das Engagement, sich für andere Jugendliche einzubringen und miteinander das möglich zu machen, was nur möglich zu machen ist.

GOTT
LEBEN
GLAUBE
FREUNDE
FEST
MUSIK
FAMILIE
GEBET
KIRCHE



WIR
FEIERN

Wir möchten noch einmal auf diesem Weg allen Firmlingen alles Gute für ihren weiteren Weg wünschen: Menschen, die hinter ihnen stehen, sie begleiten und bestärken. Wir wünschen allen Firmlingen, dass sie durch Gottes Geist spüren können: „Ich bin ok, so wie ich bin!“ und mutig ihre eigenen Schritte gehen.

Wir freuen uns, den einen oder die andere wieder einmal zu sehen und sind offen für alle, die sich in der kirchlichen Jugendarbeit ausprobieren möchten und Lust haben, ihre Ideen gemeinsam mit und für andere Jugendliche umzusetzen.

Im Namen des ganzen Firmteams,

Sr. Maria Schmitt sf

Firmung

Firmlinge 2022 Rimpar und Maidbronn:

Bausenwein Milena
Betzel Nicolas
Cwik Stefanie
Deboy Elias
Fuchs Mia
Herbert Christina
Lotz Veronika
Rothemel Jannik
Schäfer Marie
Schlereth Lena
Schloßbarek Amelie
Sträßer Lea
Wacker Larissa
Will Victoria
Wunderling Pauline



Foto: Laura Tischer

Liebe Kinder, Eltern und Interessierte,

unsere **ökumenische Kinderkirche in Rimpar** hat im November mit einem wunderbaren Gottesdienst



begonnen. 25 Kinder und einige Eltern lauschten während eines Schattenspiels der **Geschichte von Daniel in der Löwengrube**. Der machte die Erfahrung, dass das Beten in schwierigen Momenten eine starke Hilfe sein kann. So fanden die Kinder auch heraus, in welchen Momenten in ihrem Leben das Reden mit Gott Mut machen kann. Und sie bastelten einen kleinen Gebetswürfel mit Mut-Gebeten, den sie auch zu Hause benutzen können, wenn es mal keine Lösung für ein Problem gibt oder wenn der Mut sie verlässt. Wir sangen fröhliche Lieder, dankten Gott im Gebet und freuten uns, dass wir uns alle – wenn auch unter gewissen Regeln – im Bischof-Schmitt-Haus Rimpar treffen durften.

Am 23.01.22 hörten wir die spannende **Geschichte von Bileam**, dessen Eselin plötzlich sprechen konnte und der erfahren musste, dass die eigenen Pläne im Leben oft nicht gleich die besten sind.

Nicht nur, dass wir wieder KiGo feiern dürfen, ist uns Grund zur Freude, sondern auch, wie wir dies künftig tun werden: als ökumenische Kinderkirche für alle Familien aus Rimpar, Maidbronn und natürlich gerne darüber hinaus.

Wir freuen uns sehr, dass Elisabeth Lipfert dafür in unser Team gekommen ist und viel Kreativität und gute Impulse mitgebracht hat!

Bitte denkt daran, dass ihr eine Decke oder Kissen zum Sitzen mitbringt. Außerdem müssen wir uns an die vorgegebenen Regeln halten und alle Erwachsenen brauchen eine FFP-2-Maske.

Hast Du auch Lust, im Kinderkirchen-Team mitzuarbeiten? Möchtest Du in die **Kinderkirchen-WhatsApp-Gruppe** aufgenommen werden, um über alle Termine und Aktionen informiert zu werden?

Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Bitte einfach im Pfarrbüro unter Tel. 09365/9844 melden – wir freuen uns auf Dich!

*Voller Vorfreude grüßen euch herzlich:
Martina, Regina, Steffi und Elisabeth*

**Ökumenische Kinder-
gottesdienste im
Bischof-Schmitt-haus:**
So, 10.04.22, 10.30 Uhr
So, 10.07.22, 10.30 Uhr

Verabschiedung

Verabschiedung von Verwaltungsleiter Andreas Hornung

Am 16.01.2022 wurde nach 4-jähriger Tätigkeit als Verwaltungsleiter unserer Pfarreiengemeinschaft, Herr Andreas Hornung verabschiedet. Er trat zum 01.01.2022 auf Wunsch des Bischöflichen Ordinariats eine neue Stelle in der Pfarreiengemeinschaft Heiligkreuz, St. Elisabeth und St. Burkard an.

Besonders die beiden Kirchenverwaltungen arbeiteten eng mit Herrn Hornung als Verwaltungsvorstand zusammen. Durch seinen großen Erfahrungsschatz brachte er viele Ideen ein und zeigte neue Möglichkeiten auf, die verschiedenen Aufgaben anzugehen. Die beiden Kirchenpfleger Michaela Bauer (Rimpar) und Jürgen Gittel (Maidbronn) bedankten sich ebenso wie Herr Pfarrer Dario für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Wir wünschen Herrn Hornung nochmals alles Gute für die Zukunft!
Verwaltungsvorstand ist nun wieder Herr Pfarrer Dario.

Michaela Bauer



Wir freuen uns über die

Neugetauften



Rimpar:

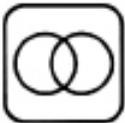
Reith Artur - Reitzenstein Julius - Fuchs Levi

Maidbronn:

Hofmann Leopold

Wir freuen uns über die

Neuvermählten



Rimpar:

--

Maidbronn:

--

Wir beten für die

Heimgerufenen



Rimpar:

Haas Michael - Walter Michael - Meyer Anna
Margarete - Latteier Maria - Baumeister Frieda
Fuchs Peter - Schneider Elfriede -
Winterheld Horst - Baumeister Helene -
Brönnner Ferdinand - Schömig Helga -
Sahlender Fredi - Knorz Imelda -
Wagenbrenner Werner - Braun Norbert -
Karl Regina - Ackermann Helene - Tischer Ernst
Dieter Gisela - Baumeister Liselotte -
Kern Wilhelm - Bieber Marianne -
Schömig Anneliese - Karlheinz Neumann

Maidbronn:

Geiger Irmgard - Senger Fridolin - Nuss Erwin

Sternsingeraktion 2022 „Gesund werden – gesund bleiben – Ein Kinderrecht weltweit“

Aufgrund der Pandemie war es in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich, dass die Sternsinger und Sternsingerinnen als Könige und Königinnen verkleidet durch die Straßen ziehen.

Es gab stattdessen Sternsingerstationen, an denen sich die Menschen den Segen abholen und ihre Spenden geben konnten.

Die Gruppen hatten im Gottesdienst gesegnete Aufkleber mit dem Segen 20*C+M+B+22 und selbstgenähte Spendenkescher dabei, um auf Abstand Geld zu sammeln.

Mit der Aktion konnten die insgesamt 40 Sternsingerkinder Hoffnung und Positivität im Ort verbreiten und hatten selbst auch viel Spaß dabei!

Am Dreikönigstag kamen **4.435,40 €** zusammen.

Danke für Ihre Spenden, die in diesem Jahr besonders gebraucht werden!

Wer noch nicht gespendet hat und dies gerne nachholen möchte, kann auf der Webseite der Sternsinger (sternsinger.de) direkt an das Kindermissionswerk spenden.

Vielen herzlichen Dank allen Kindern und Jugendlichen, Leitern und Leiterinnen, die sich bereit erklärt haben, am Sternsingen teilzunehmen!

Die Hilfe lohnt sich und kommt an!

Hoffentlich kann die Aktion im nächsten Jahr wieder in der gewohnten Weise stattfinden.

Erzählt euren Freunden und Bekannten gerne von der segensbringenden Aktion des Dreikönigssingens, damit wir uns weiterhin gemeinsam gegen Armut in der Welt engagieren können!

Im Namen des Sternsingerteams

Paula Traub und Sr. Maria Schmitt



Foto: Sebastian Schuller

Rückblick über die Arbeit im Pfarrgemeinderat Rimpar 2018 -2022

„Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben, und es in Fülle haben“, so steht es im Johannesevangelium im 10. Kapitel, Vers 10.

Bei der Durchsicht der PGR-Protokolle der letzten vier Jahre wurden uns eine Fülle von Themen, Ideen und Ereignissen wieder vor Augen geführt. Es war wirklich eine ganze Bandbreite...

Wir wollen hier exemplarisch ohne Anspruch auf Vollständigkeit einige wichtige Ereignisse aus unserem Pfarreileben benennen:

25.02.2018: Pfarrgemeinderatswahl

08.03.2018: Konstituierende Sitzung mit Pfarradministrator Thomas Drexler und Verwaltungsvorstand Andreas Hornung

23.09.2018: Einführungsgottesdienst von Pfarrer Dario

29. 06. 2018: Durchführung des Pfarrfestes

22.09.2019: Einführung von Gemeindereferentin Yvonne Faatz (50 % Stelle)

24.09.-03.10.2019 Israelreise der Pfarreiengemeinschaft

09.11.2019: Gemeinsamer Fortbildungstag der Pfarrgemeinderäte von Rimpar und Maidbronn im Bischof-Schmitt-Haus

14.03.2019: über Nacht Absage der geplanten Firmung wegen des Coronavirus

März bis Mai 2019: Lockdown mit Audioandachtsangeboten in der Kirche St. Peter und Paul

während des Lockdowns: Überarbeitung der Geburtstags-Gratulationsbriefe, seither werden auch die 18-Jährigen und die Silberhochzeitpaare schriftlich gratuliert.

03.10.2019: Die ausgefallene Firmung wird nachgeholt und findet im Würzburger Dom statt.

Advent 2019: ökumenische Adventsfenster-Veranstaltungen für Familien

Sommer 2020: Die Erstkommunion findet coronabedingt in acht kleinen

Feiern zwischen Juli und September statt.

20.09.2020: Einführung von Gemeindeassistentin Sr. Maria Schmitt sf

23.09.2020: Einführung des neuen Logos der PG Rimpar-Maidbronn

Frühjahr 2021: Überarbeitung der Pfarrei-Homepage

17.03.2021: Grundlegende Informationen zur Entwicklung des Pastoralen Raumes Würzburg Nord/Ost

Sommer 2021: Erstkommunion findet coronabedingt in vier verschiedenen Feiern statt.

25.10.2021: Nach dem Lockdown fand wieder ein Missionsessen statt.

24.12.2021: Weihnachten im Schlosshof mit einer Kinderkrippenfeier für Familien und einer Weihnachtsandacht für alle

06.01.2022: Sternsingeraktion zum ersten Mal an verschiedenen Stationen im Ort und Hausbesuchen, das erste Mal wieder seit der Pandemie.

Herbst 2021 bis 10.02.2022: Ausbildungsprojekt Sr. Maria: neue Form der Firmvorbereitung mit Firmtteam.

10.02.2022 Abschluss mit der Firmung in Rimpar durch Weihbischof Ulrich Boom

20.03.2022: Wahl des neuen Gemeindeteams. Daraus werden 3 Personen in einen gemeinsamen PGR der Pfarreiengemeinschaft entsandt.

In den letzten vier Jahren war Flexibilität gefordert; von der gesamten Pfarrgemeinde und allen ehrenamtlich Engagierten. Wir – der letzte Pfarrgemeinderat – und das gesamte Seelsorgeteam haben es trotz der Pandemie gemeinsam gemeistert und schauen dankbar zurück.

Bei allen, die aufhören und aus dem PGR ausscheiden, bedanken wir uns sehr herzlich für alles Engagement und wünschen ihnen, dass sie weiterhin mit unserer Pfarreiengemeinschaft verbunden bleiben.

Wir wünschen dem neuen Gemeindeteam Gottes reichen Segen.

Martina Götz, Helga Schömig und Yvonne Faatz

Ein Abschiedsfoto des scheidenden Pfarrgemeinderats finden Sie auf der Rückseite des Pfarrbriefes.

Der Lebensweg Jesu

Drei Stationen sind es, die den Lebensweg Jesu, unseres Bruders, unseres Freundes und unseres Erlösers markieren. Alle drei sind liturgische Hochfeste unserer Kirche. An Weihnachten wurde Jesus in Armut geboren (Lk 2,7). An Ostern ist er aus der Dunkelheit des Todes zum Leben auferstanden (Lk 24,36 – 49). An Pfingsten erhielt er von seinem Vater im Himmel den Heiligen Geist, den er an seine Jünger weitergab (Apg 2,33). Drei Feste im Jahr sind auch bereits in der jüdischen Festfolge angesagt: „Dreimal im Jahr sollst du mir ein Fest feiern“, heißt es im Buch Exodus (Ex 23,14).

Pfingsten geht auf das jüdische Wochenfest „Schawuoth“, zurück. Es findet alle Jahre fünfzig Tage nach dem Passah-Fest, dem Beginn der Ernte, statt und ist ein fröhliches Erntedankfest, aber auch ein Fest, das an den Bund Gottes mit den Menschen erinnern soll (Ex 34). Pfingsten heißt auf Griechisch „Pentecoste“. Auch das bedeutet fünfzig Tage nach dem Osterfest.

Am Ende dieser Tage, am Pfingsttag also, hielt Petrus eine leidenschaftliche Rede vor einer Versammlung gottesfürchtiger Menschen (Apg 2,14-36), um den erschrockenen Anwesenden die sicht- und spürbaren Zeichen eines offensichtlichen Wunders zu erklären. Plötzlich war nämlich in dieser Versammlung ein gewaltiges Brausen entstanden als fahre ein heftiger Sturm durch den Raum, in dem sie sich befanden, dazu erschienen Zungen wie von Feuer, die sich auf jeden Einzelnen niederließen. Diese verkündeten die großen Taten Gottes in einer Sprache, die jeder verstand, obwohl die Menschen aus vielen sprachverschiedenen Gebieten und Ländern stammten (Apg 2,1 – 13).

„Nein, diese Menschen sind nicht betrunken“, versuchte Petrus diesen Verdacht zu widerlegen: „Sie sind vielmehr vom Heiligen Geist erfüllt“. Und er begründete dies u.a. mit den Worten des Propheten Joel, der über Gottes Handeln geschrieben hat: „Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch ... Auch über meine Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen ... Ich werde wunderbare Zeichen wirken ...“ (Joel 3,1b, 3,2, 3.3a).

Spätestens jetzt, und dann vor allem an Pfingsten, stellt sich für uns die Frage, wie ist wohl Gottes Geist zu verstehen. Gewiss, er ist nach unserem Glauben die dritte Person der Gottheit. Er ist sicher kein magisches Phänomen, kein Zauberwesen, kein Gespenst. Auch die „Zungen wie von Feuer“ (Apg 2,3) oder die „Taube“ (Mt 3,16) sind nur Bilder, keine substantielle Realität. Auch die hebräische „Ruach“ oder das griechische „Pneuma“, beide in der Bedeutung von „Wind“ und „Geist“, helfen nicht wirklich weiter. Ganz nach unserem Glauben an die Dreifaltigkeit Gottes dürfen wir den Heiligen Geist aber verstehen als Gott selbst, als seine Leben schaffende, schenkende, liebende Kraft, die uns beisteht, wenn wir sie anrufen und die an Pfingsten erneut durch unseren auferstandenen und erhöhten Herrn Jesus Christus über uns ausgegossen wird (Apg 2,33). Dieser Geist Gottes begleitet uns durch den Alltag und verbindet uns mit dem Lebensweg Jesu bis zur Vollendung unseres Seins in Gottes Herrlichkeit.

Dr. Joachim Riedmayer

Gebet um den Frieden

Wir bitten, Herr, gib Frieden,
schenke den Regierenden Verstand,
um dem sinnlosen Sterben ein Ende zu machen

Wir bitten, Herr, gib Frieden,
sei bei den Trauernden,
die Söhne und Väter verloren haben

Wir bitten, Herr, gib Frieden,
gibt uns ein Herz der Nächstenliebe,
um zu helfen, wo es uns möglich ist.

Wir bitten, Herr, gib Frieden,
du bist der Friedensfürst, der die Welt erhält,
sende deinen Frieden in die Welt,
dass die Kriege ein Ende finden

Amen

© Christina Telker



Hallo Pfarrei St. Peter und Paul!

Auch dieses Jahr möchten wir das Osterlicht und damit die Osterbotschaft und -freude unter unseren Gemeindemitgliedern verteilen. Dazu nutzen wir die Aktion „Lichterando“. Es ist DER Lieferdienst für das Osterlicht.

Wie Sie mitmachen können? Ganz einfach:

1. Melden Sie sich bei der unten angeführten Person telefonisch oder per E-Mail an.
2. Stellen Sie am Ostersonntag (den 17.04.2022) eine Laterne mit einer Kerze vor die Haustür. Wir kommen **zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr** vorbei und entzünden diese mit dem Osterlicht.
3. Wenn Sie unsere Arbeit als Ministrant:innen finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende. Diese können Sie in einem Umschlag an die Haustür hängen.
Ihre Spende wird dieses Jahr genutzt, um den Teilnahmebetrag für das Wellenbrecher-Festival für Minis zu finanzieren.
4. Machen Sie gerne Werbung für die Aktion in Ihrer Nachbarschaft.

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund,
die Ministrant:innen aus der *Pfarrei - St. Peter und Paul Rimpar*

Für Rimpar:
Sebastian Schuller
0176 87334514
minisrimpar@gmail.com



Minis verkaufen selbst verzierte Osterkerzen

Auch in diesem Jahr werden die Minis in Rimpar wieder Osterkerzen zum Kauf anbieten. Die Kerzen werden von den Minis in ihren Gruppenstunden verziert und am Palmsonntag, den 10. April sowie am Vorabend nach der Messe in unserer Kirche zu einem Preis von je 4 € verkauft. Der Erlös kommt der Ministrant*innenarbeit in Rimpar zugute.

Andreas Kießling

Weihnachtsfeier der Rimparer Minis

Wie in jedem Jahr trafen wir Ministrantinnen und Ministranten uns zu einer Weihnachtsfeier, die allerdings online stattfinden musste. Daher wurde den Minis bereits im Voraus ein „Care-Paket“ nach Hause gebracht. In diesem waren unter anderem ein paar vorweihnachtliche Leckereien. Während der Feier spielten wir mehrere lustige Spiele. Die Kinder mussten zum Beispiel bekannte Weihnachtslieder, die rückwärts abgespielt wurden, erkennen und benennen. Außerdem gestalteten wir in einer Bastelaktion Rentiere aus Toilettenrollen.

Abschließend hat Schwester Maria eine besinnliche kleine Andacht für uns vorbereitet und mit uns gehalten.

Andreas Kießling



Informationen aus den Kirchenverwaltungen

Zur Zeit ist vieles im Wandel, in der Weltkirche, in der Diözese und auch bei uns in unserer Pfarreiengemeinschaft Rimparr und Maidbronn. Durch die Errichtung der Pastoralen Räume verändert sich die Arbeitsweise und auch die Zuständigkeiten der hauptamtlich Tätigen. Auch die Ehrenamtlichen sollen sich überörtlich besser vernetzen und punktuell zusammen arbeiten. Die Katholikenzahlen nehmen rasant ab, Zuschüsse, Spenden und z. B. der Klingelbeutel lassen stark nach. Auf der anderen Seite haben wir immer älter werdende, große Gebäude, die unterhalten werden müssen.

Im letzten Pfarrbrief haben wir Sie u.a. über die finanzielle Situation der Pfarrei Rimparr informiert. Nun hat die Diözese Würzburg zu Beginn des Jahres 2022 medienwirksam das neue Projekt „Kategorisierung der kirchlichen Immobilien“ ins Leben gerufen. Grundlage und Motivation dieses Projekts ist der bereits genannte Zustand in unserer Kirche und die Veränderungen auf allen ihren Ebenen.

Ziel des Projekts ist:

der Abgleich und die Anpassung des Gebäudebestands mit den finanziellen und personellen Ressourcen vor Ort und der Diözese Würzburg

Weitung des Blickes auf die gesamte Ortschaft / Pfarreiengemeinschaft / Pastoralen Raum, mit dem Ziel von Kooperationen mit Gruppen, Vereinen, Kommunen und den weiteren im Pastoralen Raum befindlichen Pfarreien.

Im Rahmen des Projekts werden alle Kirchen der Diözese von einer Arbeitsgruppe in fünf Kategorien (A - E) eingeteilt. Ebenso werden die Pfarrhäuser, Pfarrheime und weiteren kirchlichen Gebäude im Eigentum der Pfarreien bewertet und kategorisiert. Die vorgenommene Einteilung wird im Anschluss mit den verantwortlichen Pfarrern der Pastoralen Räume und den örtlichen Kirchenverwaltungen besprochen und abgestimmt. Die Kategorien bilden die Grundlage für die zukünftige Bezuschussung von Baumaßnahmen seitens der Diözese.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass der künftige Gebäudeunterhalt bzw. die Zuschüsse seitens der Diözese an die Pfarreien stark von der Wichtigkeit und der Auslastung des jeweiligen Gebäudes für die pastorale Arbeit vor Ort abhängig sein werden. Ein kirchliches Gebäude, das von der Diözese zukünftig nicht mehr bezuschusst wird, wird mittelfristig von der Pfarrei nicht mehr zu halten sein.

All diese äußeren und innerkirchlichen Umstände zwingen die einzelnen Kirchenverwaltungen sich intensiv mit ihren Gebäuden und deren Zukunft zu befassen. Wohl wissend, dass teils schwere Entscheidungen bis hin zur möglichen Trennung von Gebäuden anstehen werden. Die Kirchenverwaltungen von Rimpar und Maidbronn werden sich an den Arbeiten zur Kategorisierung und der anschließenden Entscheidungsfindung über die weitere Nutzung aktiv und kreativ beteiligen. Unser aller Ziel ist es, die gute Arbeit der Vergangenheit in eine (finanziell) gesicherte Zukunft zu führen.

Andreas Hornung, Verwaltungsleiter



Zeit für die Liebe

Diese Chance bietet ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters, sowie für Paare in fester Beziehung.

Angesprochen sind Paare, die Sehnsucht haben nach einer lebendigen und froh machenden Beziehung, in der vor allem das Gespräch wieder einen guten Platz findet.

Der Kurs wird von einem erfahrenen Team geleitet. Es gibt keine Gruppengespräche und Diskussionen.

Veranstalter ist die ME-Gemeinschaft, eine Gemeinschaft der katholischen Kirche mit dem Ziel, die Beziehung zu beleben und zu vertiefen.

Folgende Wochenenden finden in Bayern (und Ellwangen) statt:

04. - 06.03.22 in 86941 St. Ottilien

25. - 27.03.22 in 73479 Ellwangen

07. - 09.10.22 in 84489 Burghausen

28. - 30.10.22 in 97359 Münsterschwarzach/Würzburg

und als Familienwochenende 30.07. - 06.08.22 in Schramberg-Sulgen im Schwarzwald.

Anmeldung und weitere Termine im Internet unter www.me-deutschland.de

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchenstiftung, Tel. 9844

Redaktion: Herbert Freisleben, Christian Krenz, Peter Zier, Ulrike Wunderling, Schw. Maria Schmitt,

Layout: Hiltrud Probst

Druck: Megatype, Estenfeld

Der nächste Pfarrbrief erscheint: 03. Juli 2022

Redaktionsschluß ist der 12.06.2022

„Online mit Gott“

In der Fastenzeit wurden vom Seelsorgeteam vier „Online mit Gott“-Abende angeboten. Die Teilnehmer lernten bei den sehr informativen Vorträgen verschiedene Möglichkeiten des Betens und des Aufbaus einer Verbindung zu Gott. Dazu gehörten z.B. das teilweise angeleitete Meditieren, unterschiedliche Gebetshaltungen und -arten, das Nutzen der Bibeltexte und der kontemplative Gebetsweg. So wurde uns durch Austausch, Beispiele und Übungen deutlich, dass beten nicht nur sprechen mit Gott ist, sondern auch andere Wege eine Brücke zu Gott bilden können. Denn das sowohl körperliche als auch geistliche zur Ruhe kommen und Zuhören, ist mindestens genauso wichtig um wahrzunehmen, was Gott uns zu sagen hat. Manche Methoden erfordern etwas Übung, bis jeder den richtigen Weg für sich bzw. für seine aktuelle Lebenssituation entdeckt. Herzlichen Dank an die Referenten im Namen aller Teilnehmer für die umfangreiche Gestaltung und Näherbringung zu Gott.

Alexandra Wolujewicz



Foto: Yvonne Faatz

Ein Gott, der mitfühlt – die Botschaft der Karwoche

Der kleine Oskar, ein krebskrankes Kind, bekommt einen Riesen-schreck, als er in der Kapelle der Klinik den gekreuzigten Jesus hängen sieht, voller Wunden, die Stirn voller Blut. Er ist empört. „Oma Rosa, im Ernst: Sie werden doch so einem nicht vertrauen!“ „Warum nicht?“ antwortet sie. „Würdest du dich eher einem Gott anvertrauen, wenn du einen Bodybuilder vor dir hättest, mit wohlgeformten Fleischpaketen, prallen Muskeln und eingeölter Haut? Denk nach, Oskar. Wem fühlst du dich näher? Einem Gott, der nichts fühlt, oder einem Gott, der Schmerzen hat?“

So schildert der französische Schriftsteller Eric-Emmanuel Schmitt in seiner Erzählung „Oskar und die Dame in Rosa“ die Begegnung eines Kindes mit dem gekreuzigten Jesus. Viele Menschen reagieren spontan genauso wie Oskar: Warum steht im Mittelpunkt des christlichen Glaubens ein blutüberströmter Gekreuzigter? Warum gehen Christen in der Fastenzeit immer wieder den Kreuzweg, hören zweimal in der Karwoche – am Palmsonntag und am Karfreitag – die Leidensgeschichte Jesu und beten das ganze Jahr über immer wieder vor dem Kreuz?

Mir sagt der gekreuzigte Jesus:

1. Vergiss die Leidenden nicht! Ich bin der Bruder aller, die wie ich ungerecht verurteilt werden – z.B. der Demonstranten in Moskau, die es wagen, die russische Aktion in der Ukraine „Krieg“ zu nennen und deshalb zu jahrelangem Gefängnis verurteilt werden. Ich bin der Bruder aller, die gefoltert und getötet werden. Ich stehe auf der Seite aller Leidenden.
2. In deinem Leid bist du nicht allein! Wenn du selber ungerecht beurteilt oder verurteilt wirst, wenn du eine schwere Last zu tragen hast, wenn du hilflos am Boden liegst, wenn du dich wie angenagelt fühlst und deine Handlungsfreiheit verloren hast, wenn andere dich bloßstellen und hämisch verspotten – gerade dann bin ich bei dir.

Ich kenne deine Schmerzen und fühle mit dir. Glaub auch in solchen Situationen an deine Würde!

3. Füge anderen kein Leid zu! Denk nicht, du seist selber immer nur das Opfer, und immer seien die anderen die Bösen. Denk daran, dass du auch selber Täter bist. Manchmal verletzt du andere genauso, wie du selber verletzt worden bist. Manchmal gibst du das, was du erlitten hast, an andere weiter. Setze dich stattdessen mit deinen erlittenen Verletzungen auseinander. Dann wirst du gerade dadurch anderen Menschen gegenüber sensibler. Weil du weißt, was Kränkungen und Wunden sind, achtest du darauf, dass du andere nicht verletzt. Steh nicht bei den Henkersknechten, die andere mit der gleichen Brutalität behandeln, die sie selber erlitten haben, sondern handle wie Simon von Cyrene oder Veronika!

4. So groß ist meine Liebe zu dir! Ich habe einen Gott verkündet, der keine religiösen Leistungen fordert, sondern das Herz anrühren will. Ich habe ihn nicht nur durch Worte, sondern durch mein Leben und Handeln bezeugt. Ich bin diesen Weg konsequent gegangen, auch als ich fürchten musste, dass es mich das Leben kostet. Ich habe das Kreuz nicht gesucht. Aber ich bin ihm auch nicht ausgewichen. Dass du jemanden liebst, zeigt sich daran, dass du zu ihm hältst, auch wenn es schwer wird. Du kennst doch die Redensart „Ich kann dich leiden“. Liebe und Leiden lassen sich nicht trennen. Ich bin meinen Weg gegangen aus Liebe zu euch Menschen!

Die Karwoche will nicht bedrückt stimmen. Sie will aufbauen und aufrichten. Sie will das Vertrauen stärken:

„Weder Tod noch Leben, ... weder Höhe noch Tiefe ... können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn!“ (Röm 8,38f)

Helmut Gabel

Sich nicht klein machen lassen – der Kreuzweg von Breitbrunn

Pilatus sitzt ganz klein oben auf seinem Richterstuhl und schaut verlegen weg. Unten steht Jesus groß und aufrecht, als sei er in Wirklichkeit der Richter. So stellt Steff Bauer die Verurteilung Jesu dar. Die Bildhauerin aus Schweinfurt zeigt in ihrem Kreuzweg den Hass und die Brutalität, die Jesus entgegenschlagen, aber auch die Zuwendung und das Mitgefühl, das ihm entgegengebracht wird. Sie macht deutlich: Jesus erlebt, was viele Menschen auch heute an schlimmen Dingen erleben. Aber er behält dabei immer seine Würde. Er lässt sich nicht klein machen. Er verliert nie das Vertrauen auf Gott.



Das entdeckten die fünf Ministrant/innen aus Maidbronn und die zwei Ministrantinnen aus Rimpf, die am Samstag, den 19. März zusammen mit Schwester Maria Schmitt und Dr. Helmut Gabel diesen Kreuzweg in den Hassbergen gingen. Bei blauem Himmel und zugleich einem schneidenden, kalten Wind beschäftigten wir uns mit den 14 Stationen. Wir sangen an jeder Station den Liedruf „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch“. Am Ende des Ausflugs zündeten alle ein Teelicht an: Auch wenn es manchmal Schweres gibt – wir können auf Gott vertrauen.

Helmut Gabel

Maidbronner Sternsinger

Nach einem Jahr coronabedingter Zwangspause zogen dieses Jahr die Sternsinger in Maidbronn wieder von Haus zu Haus und brachten den Segen. Das gesammelte Geld in Höhe von **2.385,89 €** geht an eine Kindertagesstätte in Atibaia/Brasilien, in der die aus Maidbronn stammende Schönstattschwester Reginita Schubert jahrelang wirkte.

Alexandra Fasel



Der scheidende Pfarrgemeinderat 2018 - 2022



v.l. Pfarrer Dario, Helga Schömig, Yvonne Faatz, Martina Götz,
Katharina Mennig, Max Fischer, Martina Schäfer,
Schw. Gabriela, Steffi Öder,
es fehlen: Manfred Fischer, Robert Bedner

Foto: Schw. Maria



*Das Redaktionsteam wünscht
allen Leserinnen und Lesern
ein frohes und friedliches Osterfest*